

# Rehabilitation von Patienten mit einer Hörschädigung

Autor(en): **Böhm, Silvia / Böhm, Matthys**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **97 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924208>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Rehabilitation von Patienten mit einer Hörschädigung



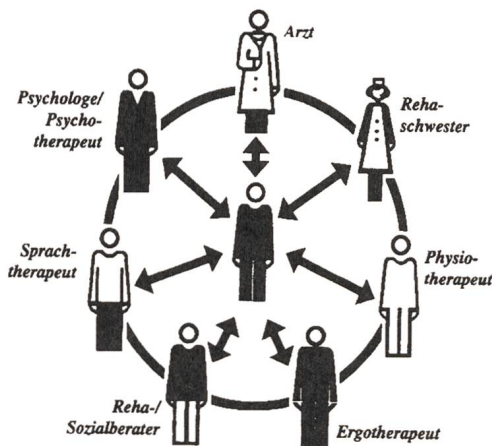
Matthys und Silvia Böhm

Die Baumrainklinik in Bad Berleburg und der ebenfalls zu den Wittgensteiner-Kliniken gehörenden Klinik "Am Stiftsberg" in Bad Grönenbach im Süddeutschen Raum bieten die einzigen spezialisierten Möglichkeiten zur Rehabilitation von Patienten mit einer Hörschädigung oder Tinnitus im ganzen deutschsprachigen Raum an.

Der Einladung von Roland Zeh, den wir an verschiedenen Tagungen als Referent kennen gelernt haben, folgten wir sehr gerne, zumal sich dieser Kontakt auf der Heimfahrt von Norddeutschland geradezu anbot. Wir waren gespannt, was wir zu sehen bekommen würden, zumal ein solch spezialisiertes Angebot für Hörgeschädigte und Tinnitus-Patienten in der Schweiz nicht existiert.

In der Spezialabteilung werden fünf Patientengruppen unterschieden, für die jeweils ein eigenständiges Behandlungskonzept entwickelt wurde:

- Schwerhörige
- Tinnitus-Betroffene
- Patienten mit Schwindel
- CI-Träger
- Gehörlose



Das Organigramm (unten links) zeigt, dass das wichtigste Element für den Rehabilitationserfolg des Patienten die Vernetzung zwischen den verschiedenen Disziplinen ist.

Der Rehabilitationserfolg hängt gemäss Roland Zeh sehr stark davon ab, ob den kommunikativen Bedürfnissen der hörgeschädigten Patienten Rechnung getragen wird. Dies bedeutet, eine individuell angepasste Kommunikation. Zu dieser gehören alle nonverbalen und verbalen Möglichkeiten.

**Schwerhörigkeit** ist eine Kommunikationsbarriere, deren körperlich-seelische und soziale Auswirkungen oft unterschätzt werden. Das alltägliche Gespräch bedeutet für den schwerhörigen Menschen immer wieder höchste Anstrengung und Konzentration. Die Situation, dass dem Gespräch oder der Information nicht problemlos gefolgt werden kann, führt überdies zur Verunsicherung und Erschöpfung. Eine für Roland Zeh immer wieder erschreckende Erfahrung ist, wie schlecht Hörgeräte in der Praxis eingestellt sind.

Die Rehabilitationsziele sind:

- die Besserung des allgemeinen Gesundheitszustandes sowie des psychischen und körperlichen Wohlbefindens
- ein selbstbewusster Umgang mit der Hörschädigung
- die Optimierung der Versorgung mit Hörhilfen
- die Entwicklung von Stressbewältigungsstrategien und Erweiterung der sozialen Kompetenz

**Tinnitus** ist gemäss Roland Zeh oft Begleitsymptom einer Hörschädigung, er kann aber auch bei einem völlig normalen Gehör auftreten. Verstärkte Geräuschempfindlichkeit, Gedächtnis und Konzentrationsstörungen, Angstzustände, Depressionen, Schlafstörung oder Nervosität sind nicht selten Folgewirkungen. Eine Behandlung



ist erforderlich, aber im Sinne einer "Heilung" bis heute noch nicht möglich. Die Aussage vieler Mediziner "damit müssen Sie leben lernen", führt oft zu einem Gefühl von Trauer und Hoffnungslosigkeit, aber auch zu Wut und Enttäuschung.

Die Rehabilitationsziele sind:

- die Verbesserung der körperlichen Befindlichkeit
- die Reduktion von Ein- und Durchschlafstörungen
- die Verbesserung der Konzentrations- und Leistungsfähigkeit
- die Verringerung der Geräuschempfindlichkeit
- die Verbesserung der emotionalen Ausgeglichenheit und Belastbarkeit
- die subjektive Lautstärkenminderung der Ohrgeräusche
- das Erreichen von längeren Phasen, in denen die Ohrgeräusche nicht wahrgenommen werden (Kompensation durch andere Geräusche)
- die Wiedererlangung von Entspannungsfähigkeit

Möglich ist also ein aktiver und konstruktiver Umgang mit dem Tinnitus, der bei den meisten Patienten zu einer klaren Verbesserung der Lebensbedingungen führt.

Eine Kernaussage von Roland Zeh war für uns folgende: je stärker sich der Patient auf seinen Tinnitus konzentriert, umso stärker wird er ihn belasten und sein Leben beeinträchtigen. Wenn es ihm aber gelingt, sich auf andere Dinge zu konzentrieren, wird er feststellen, dass der Tinnitus in den Hintergrund tritt.

Seit Anfang 1998 bietet die Baumrainklinik spezielle Rehabilitationsmassnahmen für erwachsene CI-Träger an, die Modellcharakter haben. Es wird ein tägliches Hörtraining in Einzel- und Gruppensitzungen sowie an verschiedenen Computer-Trainingsplätzen durchgeführt. Daneben kann eine Optimierung der Sprachprozessoreinstellung und eine technische Bera-

tung durch einen Audiologen angeboten werden.

Gehörlose Menschen benötigen gemäss Roland Zeh häufig eine Rehabilitationsmassnahme aufgrund körperlicher Erkrankungen oder Beschwerden, aber auch wegen seelischer Probleme oder Schwierigkeiten am Arbeitsplatz (Mobbing, Überforderung).

Die Tatsache, dass sich mehrere gehörlose Menschen in dieser Spezialabteilung begegnen können, führt für sie ganz allgemein zu einer entlastenden Situation. Viele Mitarbeiter der Baumrainklinik beherrschen die Gebärdensprache. Ausserdem sind zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen angestellt. Somit ist die optimale Behandlung gehörloser Patienten gewährleistet.

Ein besonderes Angebot der Baumrainklinik ist, dass hier auch schwerhörige und gehörlose Patienten und von Tinnitus Betroffene aus der Schweiz aufgenommen werden könnten.

Auskunft erhalten Sie unter E-mail: [zeh@baumrainklinik.de](mailto:zeh@baumrainklinik.de)

Wir danken Roland Zeh ganz herzlich dafür, dass er sich viel Zeit genommen hat und uns persönlich über seine und die Arbeit der Baumrainklinik informierte. Für uns war dieses Engagement keineswegs selbstverständlich und wir haben in jeder Hinsicht von diesem Besuch profitiert.



oben: Entspannungstraining

Mitte: Hörgruppe

unten: Therapie im Schwimmbad